

Aprilsessions des Grossen Rates 22.04. bis 23.04.2024

Fraktionssitzung 22.04.2024: Wahl der Fraktions-Vizepräsidenten

Nach der Wahl von Co-Vizepräsident Christof Kuoni zum Fraktionspräsidenten und dem Rücktritt von Co-Vizepräsident Martin Wieland galt es, zwei neue Fraktionsmitglieder in diese Funktion zu wählen. Von der Fraktionsleitung werden Grossrat Fabio Luzio aus Cunter und Grossrat Johann Baptist von Tschanner aus Reichenau vorgeschlagen. Beide werden einstimmig gewählt und ihre Bereitschaft zur Übernahme dieser Funktion wird mit Applaus gewürdigt.



Fraktionspräsident Christof Kuoni mit seinen neuen Vizes Fabio Luzio (links) und Johann Baptist von Tschanner (rechts)

Sessionsbericht

Anwesende FDP-Stellvertreter:

Hans Martin Meuli für Bruno Claus, Daniel Derungs für Jürg Rodigari, Cla Davaz für Rico Kienz, Auro Lunghi für Samuele Censi und Peter Hartmann für Anna Margreth Holzinger.

In der Aprilsession stand der **Bericht zum Strassenbau und Strassenbauprogramm** für den Zeitraum 2025 – 2028 zur Diskussion. Dieser Bericht ist abgestimmt auf das Regierungsprogramm und die im Finanzplan vorgesehenen Mittel und bildet so die Grundlage für die weitere Planung. Das Geschäft wurde im Rat vom Kommissionsvizepräsidenten FDP-Grossrat Giovanni Jochum vertreten. Obwohl der Rat dieses Programm nur zur Kenntnis nimmt, gab es doch einiges zu diskutieren; einerseits aus regionalpolitischer Sicht und andererseits auch aus dem berechtigten Anspruch heraus, dass unsere Täler und Ortschaften mit sicheren Verbindungsstrassen erreicht werden können.

Als zweites Sachgeschäft stand der **Neubau des Zivilschutz-Ausbildungszentrum Meiersboda** auf der Traktandenliste. Dieses Geschäft wurde von einer Ad-hoc-Kommission, in welcher unsere Grössräte Christian Kasper, Oliver Hohl und Maurizio Michael vertreten waren, vorberaten. Dieser Neubau wird das alte aus den 1970er-Jahren bestehende Schul- und Unterrichtsgebäude ersetzen. Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf rund Fr. 19 Mio.. Der Grosse Rat stimmt diesem Vorhaben einstimmig zu. Somit kann dieses Projekt der Stimmbevölkerung des Kanton Graubünden, voraussichtlich am 22. Sept. 2024, vorgelegt werden. Bei Annahme wird mit einem Baubeginn im Frühjahr 2025 und mit der Fertigstellung im Sommer 2027 gerechnet.

Wahl der Justizbehörde für die Amtsperiode 01.01.2025 bis 31.12.2028: Justizgericht

Die nachfolgenden Bewerbungen wurde von der Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) und von den Fraktionen zur Wahl empfohlen und vom Grossen Rat gewählt:

Präsidium: Dr. iur. Miriam Lendfers, Mitte
Stellvertretung: Dr. iur. Andres Büsser, Mitte und Dr. iur. Basil Cupa, SVP
Mitglieder: Dr. iur. Corsin Bisaz, FDP und Dr. iur. Dieter Freibunghaus, SP

Parlamentarische Initiative KJS betreffend sofortige Einführung elektronischer Rechtsverkehr im Verwaltungsgerichtsverfahren (Übergangsregelung)

In Zivilprozessen und Strafverfahren können Eingaben mit einer qualifizierten elektronischen Signatur über eine anerkannte Zustellplattform eingereicht werden; in Verfahren vor Verwaltungsgericht ist dies derzeit jedoch nicht möglich. Mit dieser Initiative möchte die Kommission erreichen, dass bis zur Einführung von Justitia 4.0 und Freigabe der Plattform Justitia.Swiss eine Übergangsregelung beschlossen wird.

Die Präsidentenkonferenz empfiehlt dem Grossen Rat, diese Initiative als erheblich zu überweisen und die Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) für die Vorbereitung der gesetzlichen Grundlagen einzusetzen. Die Mehrheit des Grossen Rates folgt dieser Empfehlung und überweist die Erheblichkeit.

Aufträge**Fraktionsauftrag SP betreffend Einführung einer Formularpflicht gemäss Art. 270 Abs. 2 OR**

Dieser Auftrag will die Wohnungsvermieterinnen und Vermieter verpflichten, offenzulegen, wie hoch die Vormiete war. Dieses Anliegen wird vom Rat klar und von der FDP-Fraktion einstimmig abgelehnt.

Auftrag Gredig betreffend Massnahmen zur Koexistenz zwischen Mensch und Wolf in Graubünden

Der Auftrag fordern wir die Regierung auf, in einem dienststellen- und departementsübergreifenden Bericht Massnahmen für das Zusammenleben zwischen Mensch und Wolf zu prüfen, zu bewerten und ihre Umsetzbarkeit für Graubünden zu beurteilen. In erster Linie soll der Bericht Best Practice-Beispiele aus mit Wölfen besiedelten und bewohnten Gebieten in Graubünden, den umliegenden Kantonen und dem Ausland aufzeigen.

Die Regierung und die Mehrheit im Rat vertritt jedoch die Meinung, dass die bereits vorhandenen und in Erarbeitung begriffenen öffentlich zugänglichen Arbeiten (kantonale Vollzugshilfen, Strategie Lebensraum-Wald-Wild, Forschungsprojekte, studentische Arbeiten, Wegleitung zum Herdenschutz, etc.) genügen und der geforderte Bericht keinen Mehrwert bringt. Der Auftrag wird dementsprechend vom Rat und der grossen Mehrheit der FDP-Fraktion nicht überwiesen.

Auftrag Rutishauser betreffend intermediäre Strukturen in der Alterspflege und -betreuung

Dieser Auftrag, welcher die Regierung beauftragt, aufgrund der vorhandenen Datengrundlage die künftig notwendigen Versorgungsstrukturen im intermediären Bereich, aufzuzeigen. Gleichzeitig soll der diesbezüglich wie dem Bedarf deren Finanzierung dargelegt werden. Der Grosse Rat überweist diesen Auftrag einstimmig.

Auftrag Degiacomi betreffend Betriebs- und Baubeiträge für Mensen in Berufsfachschulen

Dieser Auftrag wurde zurückgezogen.

Fragestunde

Total wurde 14 Fragen eingereichte. Darunter waren natürlich einige Fragen betreffend Kreditvergabe und Beteiligungsstrategie der GKB, welche durch unseren Regierungsrat und Finanzminister Martin Bühler beantwortet wurden. Aus unserer Fraktion reichte Fabio Luzio eine Frage betreffend „Einfluss der geplanten Staudammerhöhung des Marmorersees auf die Wasserkrafts- und Heimfallstrategie“ und Thomas Rüegg betreffend „Aktionsplan Green Deal erste Etappe – Wie viele Kantonale Projekte wurden unterstützt“, ein.

Tomils, 24.04.2024

Werner Natter, Grossrat /Geschäftsführer

Christof Kuoni, Fraktionspräsident